



So gärtnern Profis mit *EM*



Es gibt eine Welt, die uns verborgen bleibt, weil sie mit bloßem Auge nicht sichtbar ist. Dabei ist höheres Leben auf der Erde ohne sie undenkbar. Hefepilze, Photosynthese- und Milchsäurebakterien sind ein Teil von diesem Mikrokosmos. Nicht nur im Garten erweisen sie sich als wertvolle Helfer.

Als Professor Teruo Higa in den 1980er-Jahren entdeckte, dass die Koexistenz bestimmter sauerstoffabhängiger und sauerstofffreier Mikroorganismen natürliche Stoffkreisläufe harmonisiert, stieß er zunächst auf ungläubiges Staunen in der Fachwelt. Sehr schnell verbreitete sich aber die Nachricht von Erfolgen durch den Einsatz besagter Mikroorganismen um die Welt. Mittlerweile kommen EM, so die griffige Abkürzung für die mikroskopisch kleinen Helfer, in 150 Ländern in allen Bereichen zum Einsatz: in der Landwirtschaft ebenso wie im Haushalt, im Garten, in verschmutzten Gewässern und anderen Bereichen des Umweltschutzes. Besonders effektiv sind sie dort, wo Missstände vorliegen. Im Garten sind das zum Beispiel verdichtete und ausgelaugte Böden, erkrankte Pflanzen oder

Lebensräume, die in ihrem Gleichgewicht gestört sind, z.B. der Gartenteich. Möglich ist dies durch das spezielle Milieu, das Effektive Mikroorganismen an ihrem Wirkungsort schaffen. Setzt man sie grob zerkleinerten Küchenabfällen zu, entwickelt sich mit der Zeit unter Luftabschluss eine fermentierte, mit Enzymen angereicherte Masse (Bokashi). Diese ist in der Lage, Freie Radikale zu mindern und auftretende stoffliche Schäden zu regenerieren. Aber EM können auch vorbeugend wirken. Wichtig ist es, sie – besonders zu Beginn der „Behandlung“ – regelmäßig auszubringen, um sie dauerhaft an ihrem Wirkungsort zu etablieren und damit ein sich selbst erhaltendes System zu schaffen. Messbar ist dies alles nicht, aber immer mehr Hobby- und Profigärtner schwören darauf. So auch die Gartenexperten, die wir zu ihren Erfahrungen mit EM befragt haben.

CHRISTINE NIMMERFALL: Umweltberaterin und Kräuterpädagogin

„Sichtbare Erfolge bei Topfgewächsen“



Die Natur mit allen Sinnen zu erleben, zu beobachten und zu begreifen ist ein besonderes Anliegen von Christine Nimmerfall. Sie ist als Kräuterpädagogin in München tätig und gibt Kurse und Seminare zum biologischen und urbanen Gärtnern. Außerdem führt sie Exkursionen und Workshops durch mit Wild-, Heil- und Küchenkräutern. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sie sich mit naturnahem Gärtnern. „Kennergeleitet habe ich EM 2005 auf einem Permakulturseminar und war so fasziniert von den vielseitigen Einsatzbereichen, dass ich es sofort ausprobiert habe und seitdem regelmäßig in meinem Garten verwende.“ Ihre Beobachtung ist, dass EM das Pflanzenwachstum fördern und die Pflanzengesundheit von der Saatgutkeimung bis zur erntefähigen Pflanze unterstützen. „Der aus meiner Sicht sinnvollste Einsatz ist, wenn regelmäßig kleine Mengen (z.B. 50 ml auf eine 10-Liter Gießkanne für 10 m²) ausgebracht werden. Das unterstützt die Pflanzen bei einer gesunden Entwicklung, die regenerativen Kräfte erhalten die Bodengesundheit, die Wurzeln können sich optimal entwickeln und alle vorhandenen Nährstoffe im Boden bestens aufnehmen. Die Pflanzen sind dadurch robust, widerstandsfähiger gegen Krankheiten, bilden mehr Zellen, die Fotosynthese betreiben und können somit mehr Blüten und Früchte bekommen. Besonders in Kübeln und

Gefäßen ohne Bodenanschluss kann die Erde belebt werden.“ Sie empfiehlt, alle anfallenden organischen Abfälle mit EM wie Sauerkraut zu fermentieren. Damit erzeugt man seinen eigenen biologischen hochwertigen Dünger und erhält auf diese Weise einen kleinen geschlossenen Energiekreislauf. „Sehr praktisch finde ich auch, dass sich aus Rasenschnitt ein Rasenbokashi herstellen lässt. Dazu besprüht man den Rasen vor dem Mähen mit einem EM/Wasser-Gemisch aus 50 ml EM-Konzentrat, das in 10 Liter Wasser gerührt wird. Den feinen Rasenschnitt verstaubt man dann in einem verschließbares Gefäß oder einen festen, luftdicht verschlossenen Sack. Diesen lagert man anschließend 2-3 Wochen an einem schattigen Platz und dann wird er 1-2 cm dünn auf den Beeten oder auf das Substrat in Blumentöpfen und -kästen ausgebracht. Rasenbokashi ist ein milder organischer Dünger, der sich für Gemüse, Blumen oder Kräuter gleichermaßen eignet. Er reduziert Fäulnis und hat deshalb einen hervorragenden Nebeneffekt: Schnecken lassen sich dort etwa 7-10 Tage kaum sehen. Nach dieser Zeit legen Sie einfach wieder Material nach.“

Weitere Infos unter www.lebendiges-naturerleben.de

WERNER RUF: Inhaber der Rosenschule Ruf in Bad Nauheim

„EM fördern die biologischen Prozesse“



Die Rosenschule Ruf ist seit über 20 Jahren Mitglied im Bioland-Verband. Anbau und Veredelung erfolgen im direkten Umfeld der Gärtnerei. Ganz im traditionellen Sinne der Bad Nauheimer „Rosenbauern“ erfolgt die Feldkultur der Rose im Fruchtwechsel mit Klee und Getreide. Das Bioland-Ideal „gesunder Boden, gesunde Pflanzen, gesunde Tiere, gesunder Mensch“ ermöglicht nach Überzeugung von Werner Ruf auch die

ideale Entfaltung der Rose. Unterstützt werden diese Prozesse durch Effektive Mikroorganismen. Darauf aufmerksam wurde Werner Ruf durch Kurt Walter Lau – einem der Vorreiter, die EM in Deutschland publik gemacht haben. Seit ca. 2005 erfolgt der Einsatz von EM regelmäßig in seinem Betrieb, um biologische Vorgänge in die richtige Richtung zu lenken. Nach seiner Erfahrung ergibt sich zwar naturgemäß, dass in

einem biologisch weitgehend intakten System wie dem Biolandbau keine „Wunderwirkungen“ zu erwarten sind. Dennoch zeigen sich im entsprechenden Bereich durchaus wichtige positive Effekte. Immer dann, wenn der Mensch einen größeren Eingriff in biologische Vorgänge vornimmt, wie beim Einpflanzen, Topfen, beim Boden Vorbereiten und Düngen lenken die EM-Mikroorganismen die Vorgänge in die richtige Bahn. Der Einsatz von EM erfolgt in der Rosenschule in Form von Pro-Milieu Terra schon beim Topfen und Wässern in den ersten Wochen danach. „Auch das Ausbringen organischer Dünger kombinieren wir mit einer EM-Behandlung, was die Umsetzung fördert und lenkt.“ Die Einstreu im Pferdestall der zum Betrieb gehörenden Ponys wird damit vorbehandelt, was die Bildung von Fliegenmaden verhindert. „Unsere Legehennen (wir halten 450 für Eierverkauf und Düngerproduktion) mischen wir es dem Sonderfutter bei, was die Verdauung fördert und die Darmflora begünstigt.“ Und nicht zuletzt haben auch die Kunden der Rosenschule nur Positives über die mit EM behandelten Rosen zu berichten. Siehe auch www.rosenschule.de



KARIN ZWERMANN: EM-Beraterin und Buchautorin

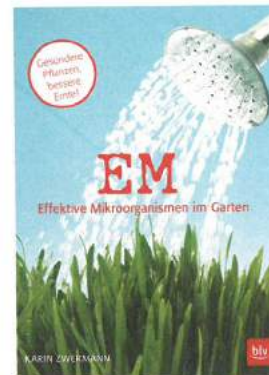
„Teichsanierung mit Bokashi-Balls“

Karin Zwermann ist seit über 45 Jahren eine leidenschaftliche Hobbygärtnerin und setzt ihr Wissen täglich gemeinsam mit ihrem Mann, dem ehemaligen Präsidenten der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft

1822 e.V., in ihrem 2000 qm großen Garten ein. Effektive Mikroorganismen sind darin nicht mehr wegzudenken seit beide diese 2006 kennenlernten. Noch im selben Jahr ließ sich Karin Zwermann bei der EMIKO-Handelsgesellschaft zur zertifizierten EM-Beraterin ausbilden. Nachdem sich bereits bei vorsichtigen ersten Versuchen sichtbare Erfolge einstellten, arbeiteten Zwermanns bald im gesamten Garten mit Effektiven Mikroorganismen. Um den Effekt genau beobachten zu können, legte Karin Zwermann ein Versuchsbeet mit diversen Sommerblumen an. Pflanzen wie Zinnien und Tagetes entwickelten darin nach kurzer Zeit eine enorme Wuchskraft. Nach ihren Erfahrungen haben Effektive Mikroorganismen einen positiven Effekt auf Böden, Pflanzen und Ernteerträge. Über ihre Erfolge berichtet Karin Zwermann als Buchautorin, bei Vorträgen und Führungen in ihrem Garten. Aber auch außerhalb des eigenen Gartens betätigt sich Karin Zwermann als EM-Botschafterin. Mit Unterstützung der Kindergruppe der Vogelschutzgruppe Usingen begann sie mit der Sanierung eines Weihers, der mit selbst hergestellten Dangos (EM Bo-

kashi-Balls zur Reduzierung von Faulschlamm) und EMa behandelt wird. Inzwischen haben sich schon wieder kleine Molche, Ringelnattern, Wasserläufer und andere Tiere angesiedelt. Die Stadt Usingen setzt auf Rat von Karin Zwermann EM insbesondere bei Straßenbäumen, Neuanpflanzungen sowie bei Hainbuchenhecken und Rosenbeeten erfolgreich ein und auch den Robinson Club Soma Bay in Ägypten hat sie überzeugt, mit EM zu arbeiten.

Sie resümiert zufrieden: „Das ist einfach eine tolle Sache, die mir und auch meinem Mann unglaublich viel Spaß macht. Viele arbeiten in meinem Alter nicht mehr, bei mir wird es immer mehr. Aber das hält mich fit und gesund, gerade auch deshalb, weil mich Milliarden von kleinen Helfern unterstützen!“ Mehr Infos unter www.em-berater.de/zwermann-wernborn



Gesündere Pflanzen, bessere Ernte! Das Erfolgsgeheimnis hinter diesem Effekt sind Effektive Mikroorganismen. Was steckt dahinter? Dieser Frage geht Autorin Karin Zwermann in ihrem Buch „EM Effektive Mikroorganismen im Garten“ nach.

EM Effektive Mikroorganismen im Garten von Karin Zwermann
broschiert, 96 Seiten, € 12,99
BLV Buchverlag
ISBN: 978-3-8354-1364-1



KARL PLOBERGER: Biogärtner und Herausgeber von *kraut&rüben*

„Perfekt gegen Pilzkrankungen“

Für Karl Ploberger gilt beim Garteln schon immer das Motto: Mit der Natur und nicht gegen sie! Die Effektiven Mikroorganismen hat er vor gut 7 Jah-

ren entdeckt. „Als mein neues Glashaus in Betrieb ging, hatte ich Probleme mit Grauschimmel. Die Belüftung war noch nicht optimal, da verwendete ich erstmals EM. Und: Binnen weniger Stunden war die gesamte *Botrytis* verschwunden.“ Seither gibt

Karl Ploberger EM in jedes Gießwasser und kann – wenn auch nicht wissenschaftlich belegt – ein deutlich besseres Wachstum feststellen. Er empfiehlt EM auch bei der Pflege von Balkonblumen, z. B. gegen die Korkfleckenkrankheit bei Pelargonien. Diesen hilft das Besprühen mit Schachtelhalmbrühe, der EM beigemischt sind. Auch beim Abbau von organischem Material im Gartenteich lassen sich Effektive Mikroorganismen nach seiner Erfahrung wirksam einsetzen. „Eines begeistert mich aber am meisten. Zahlreiche Profigärtner haben ihre Produktion komplett auf EM umgestellt und sind seither komplett pestizidfrei unterwegs.“

Weitere Infos unter www.biogaertner.at